

TOP 3 der öffentl. Gemeinderatsitzung am 14.Dezember 2019
Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2020, Sprecher: Paul Renz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, Gäste, Kolleginnen und Kollegen,

Ganz so entspannt wie im vergangenen Jahr waren die Haushaltsberatungen in diesem Jahr nicht. Bei den Etatberatungen für den Haushalt 2019 konnten zusätzliche, haushaltswirksame Anträge ohne Gegenfinanzierungsvorschläge Berücksichtigung finden. Beim Haushaltsentwurf 2020 war der Spielraum dafür sehr begrenzt. In der längerfristigen Betrachtung sind wir damit aber durchaus geübt.

Mit der Steuerschätzung November 2018 zeichnete sich bereits eine Trendwende bei den Steuereinnahmen im Vgl. zu den sehr ertragsreichen Vorjahre ab und hinterlässt bereits deutliche Spuren in unserem Haushalt.

Gewerbe-, Einkommen-, Vergnügungssteuer und Schlüsselzuweisungen im Vgl. zu den prognostizierten Ansätzen im Vorjahreshaushalt, **minus 2.2 Mio.** und aufgrund der sehr guten Steuereinnahmen im Jahr 2018 , als Folge der Systematik des Finanzausgleichs, **1.8 Mio.** höhere Finanzausgleichs -und Kreisumlage. Letztere werden -zum Glück- durch die Halbierung des Umlagesatzes Gewerbesteuerumlage (Verbesserung 1.6 Mio.) nahezu ausgeglichen. Per Saldo eine **Verschlechterung aus Steuereinnahmen von gut 2.5 Mio.!**

Auf der anderen Seite, **Mehraufwendungen** im **Sozialbereich** und insbes. auch bei den **Personalkosten** konnten nur über einen reduzierten Ansatz für **Gebäudeunterhalt** aufgefangen werden. Hier wird es aber zu beachtlichen Ermächtigungsübertragungen aus 2019 kommen die vom Gebäudemanagement umzusetzen sind. Insbesondere der geringere Ansatz für den **Schulgebäudeunterhalt** ist davon betroffen. So erwarten wir, dass die „lange Liste“ beim Gebäudeunterhalt abgearbeitet wird und es am Ende des Jahres keine erneuten nennenswerten Übertragungen ins Folgejahr geben wird.

Der Ergebnishaushalt ist alles andere als komfortabel, nein er ist „ **auf Kante genäht**“!

Meine Damen und Herren, ich erwähnte bereits die **Personalkosten**. Hier wurde in den letzten Jahren deutlich aufgeholt. Gäbe es den IHK-Vergleich noch, wir würden wohl nicht mehr die Vergleichskommune mit den geringsten Personalkosten sein. Das Aufgabenfeld hat sich verändert und erweitert, die Ansprüche an eine dienstleistungsorientierte Verwaltung sind gewachsen. Digitalisierung bedeutet, zumindest in der Einführungs- und Umstellungsphase, zusätzlichen personellen Input. Auch im Ordnungsamtsbereich wurde, zuletzt durch den kommunalen Ordnungsdienst, ebenfalls aufgerüstet. Die Einnahmen, u.a. durch das Parkleitsystem und Bußgelder, wachsen mit und bedeuten im Ergebnis nur eine geringe Unterdeckung. Auch die vielen, meist vorhabensbezogenen Bebauungspläne

sind personalaufwändig und es darf schon hinterfragt werden, ob es dafür keine anderen Instrumente gibt. Zumindest aber gehen wir davon aus, dass diese nach dem Verursacherprinzip refinanziert sind.

Die gute Finanzausstattung in den letzten Jahren hat es uns erlaubt, die früher eher restriktive Personalausstattung zu lockern. Bei veränderten finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie sich gegenwärtig abzeichnen, ist, mit Blick auf 2021 ff, Zurückhaltung angezeigt.

Die weitaus größten Einzeletats bleiben **Schulen und Kindertageseinrichtungen**.

Insbes. Schulgebäude und Kitas sind einem gewissen Verschleiß ausgesetzt und bilden einen Arbeits- Schwerpunkt für das Gebäudemanagement.

Nach dem die umfangreiche Sanierung und Erweiterung der Scheffelschule in Herten nahezu abgeschlossen ist, ist die **Realschule**, unterstützt durch Bundes- und Landesfördermittel, an der Reihe, ebenso die Sanierung der Schulsporthalle Goetheschule und die Dacherneuerung der Sporthalle am Fècampring..

Nahezu in jeder Haushaltsberatung werden Mängel beim **Gymnasiumsgebäude** angesprochen. Hier kommen wir an einer energetischen Gesamtanierung nicht vorbei. Wir wiederholen unsere Forderung eine Gesamtplanung zu erstellen und Schulgebäufördermittel aus dem kommunalen Investitionsfonds zu beantragen.

Der Aufwand für Schülerverpflegung, Ganztags- und flexibler Betreuung an Schulen , insges. 1.2 Mio. bleibt weitgehend, mit zwei Drittel, an der Stadt hängen. Soweit ich informiert bin, steigt das Land mit dem Haushalt 2020 in die Förderung flexibler Betreuungsangebote ein. Dies als Hinweis an die Verwaltung entsprechende Förderanträge zu stellen

Für die Schulen wichtig ist die Umsetzung des DigitalPakt Schulen, der auch einer entsprechenden Begleitung durch die Verwaltung bedarf.

Bei den **Kindertageseinrichtungen** steigen die Transferleistungen an andere Träger, insbes. die kirchlichen Einrichtungen um **450 T€** . Die Mehraufwendungen für Kitas können größtenteils durch **höhere Landeszuweisungen ausgeglichen werden**.

Durch höhere Aufwendungen des Gebäudemanagements **erhöht sich der städtische Nettoaufwand um 340 T€ auf 7.5 Mio**.

Erstaunt haben wir bei der Beratung des Haushaltes Kenntnis von einer **Warteliste** von aktuell über 60 Kindern, Tendenz weiter steigend, erhalten. Dass dies nicht ohne Reaktion unsererseits bleiben kann, ist verständlich. Ebenso nachvollziehbar, dass der Neubau von Kitas in der Nordstadt und in Herten in einem längeren Zeithorizont zu sehen ist. Das Angebot der ev. Kirchengemeind , den Paulus-Kindergarten um 2 Gruppenräume mit je 20 Kindern zu erweitern lässt sich in einem überschaubaren Zeitraum realisieren und verschafft uns etwas Luft.

Herzlichen Dank der ev. Kirchengemeinde.

Mit unserem Antrag im Haushalt 2020, Planungsmittel vorzusehen, möchten wir die Realisierung beschleunigen.

Herten hat in den letzten Jahren deutlich an Einwohner zugenommen. Der **Bedarf** an Kita-Plätzen scheint dort besonders **groß** zu sein. Erforderlichenfalls bieten sich dort übergangsweise Containerlösungen, angedockt an bestehende Kindergärten, an.

Für das **Stadtjubiläum 2022** sind 90 T€ im Haushalt vorgesehen. Die größeren Beträge folgen 2021 u.2022. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass sich auch mit weniger ein ansprechendes Jubiläumsprogramm bewerkstelligen lässt.

Größte Aufwandsposition im THH **Stadtbauamt mit rd. 2.7 Mio. sind die Abschreibungen**. Auch unter Berücksichtigung der Auflösung von Investitionszuschüssen (1.1 Mio.) ein erheblicher Teil der gesamten, im Ergebnishaushalt zu erwirtschaftenden Abschreibungen. Die Abschreibungen sind in gewisser Weise vergleichbar mit den Investitionsraten der Kameralistik und sind für die Finanzierung von Investitionen ein wichtiger Bestandteil. Die Unterhaltsaufwendungen für das Gemeindestraßennetz sind eher bescheiden ausgefallen. Für die z.T. schadhaften Straßen (bei den Haushaltsberatungen haben wir einige genannt) wäre „**mehr**“ wünschenswert und nötig. In Herten wird ein Radweg asphaltiert. Die Anregungen der IG Velo zu Fahrradabstellplätzen sehen wir als mittelfristige Aufgabe. Der Radwegbeauftragte soll sich im kommenden Jahr damit befassen und Vorschläge präsentieren.

Im Teilergebnishaushalt städtebaul.Planung u.Stadtentwicklung sind u.a. Aufwendungen für mehrere Bebauungspläne berücksichtigt. Wir möchten nochmals an unseren Antrag „ östl. Cranachstraße“ erinnern. Die Notwendigkeit der Aufdimensionierung des Kanalnetzes ist bekannt. Dies darf uns jedoch nicht daran hindern, planerische Vorüberlegungen zur künftigen Bebauung anzugehen. Z.B. eine abschnittsweise Bebauung.

Klimaschutz – die Erreichung der Klimaschutzziele werden uns quer durch den Haushalt, bei unterschiedlichsten Projekten begleiten und fordern.

Aufbauend auf den Gemeinderatsbeschluss von 2011 sind die Ziele anzupassen und neu zu definieren.

In den zurückliegenden Jahren wurde bereits einiges erreicht, nicht umsonst die Silber-Zertifizierung im eea-Prozeß. Die Einzelmaßnahmen sind im Vorbericht zum Haushalt beigefügt. Ein gutes Beispiel ist dieses Rathausgebäude.

Bereits 1995 wurde der Aufbau eines kommunalen Energiemanagements beschlossen und seit 20 Jahren wird im Gemeinderat der Energiebericht vorgestellt, den Aktuellen kürzlich im Bau- und Umweltausschuss.

Insgesamt im Gebäudebereich bereits eine 40%-ige Reduzierung der CO₂ - Emissionen, kann sich sehen lassen. Der Energiebericht zeigt aber auch noch Schwachstellen.

Der Aufbau einer Gebäudeleittechnik zur Überwachung und Steuerung, wie sie Herr Schwarz in seinem Bericht fordert, wird von uns umfänglich unterstützt.

Entscheidend ist das Nutzerverhalten, dies gilt es zu sensibilisieren .

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsleistung Aller.

Mobilität wird ebenso im Fokus stehen wie emissionsfreie Nahwärme oder als Beispiel erinnere ich an unseren Antrag Klimaneutrales Baugebiet Grendelmatt. Wir werden uns mit Fragen der Verbesserung des ÖPNV zu befassen haben.

Zum „Thema „Bürgerbus“ stehen wir noch reserviert. Vor allem ist uns noch nicht klar, welcher Personenkreis damit angesprochen werden soll. Bürgerbusse kommen meist dort zum Einsatz wo kein ÖPNV-Angebot besteht.

Unser „großes Pfund“ ist die Nahwärmeversorgung durch industrielle Abwärmenutzung der Evonik. Dies verschafft uns einen gewaltigen Vorteil, den wir möglichst in einem kurzen Zeitraum umsetzen müssen. Die Frage die sich uns stellt, kann der Betriebszweig Wärmeversorgung in einem überschaubaren Zeitraum diesem Anspruch gerecht werden oder wäre es nicht sinnvoll sich das Stadtgebiet mit einem weiteren Unternehmen, das Abwärme von Evonik bezieht, aufzuteilen. Dies möchten wir anstoßen und wollen es in nächster Zeit in den Gremien beraten.

Wir gehen davon aus, dass es, ähnlich wie im Landkreis, zu den Klimazielen in wesentlichen Punkten zu einvernehmlichen Lösungen kommen wird. Wo wir uns nicht treffen ist, die Ansage kann ich für die CDU-Fraktion definitiv zum Ausdruck bringen, ist die **Ausrufung des Klimanotstandes.** Wir sehen darin eine reine Symbolik, die uns nicht weiter bringt. Der Begriff signalisiert, dass nicht mehr in demokratischen Prozessen entschieden werden kann. Wir stehen für einen pragmatischen Ansatz, das „technisch ökologisch“ Sinnvolle mit dem ökonomisch Machbaren in Einklang zu bringen.

Dem Vorbericht zum **Finanzhaushalt** ist eine Übersicht der wesentlichen Investitionen beigefügt. Mit über 30 Projekten ein anspruchsvolles Arbeitspensum. Für **Baumaßnahmen, Erwerb von Sachvermögen und Investitionsfördermaßnahmen** sind im Haushalt <hauptsächlich THH Bauamt und Gebäudemanagement> **14.5 Mio.** eingeplant, die über Einnahmen, insbes. aus der Veräußerung von Grundstücken und erwirtschafteten Abschreibungen, aber auch durch **Rücklageentnahmen i.H. von 6 Mio.** finanziert werden. Zusätzl. Verpflichtungsermächtigungen i.H. von 10.5 Mio. stehen in Zusammenhang mit Großprojekten.

Erschließung Grendelmatt III mit insges. gut 5 Mio. , verteilt auf die Jahre bis einschließlich 2022, ein ordentlicher Batzen. Entsprechende Erschließungskostenbeiträge auf der Einnahmeseite finden sich im Etat nicht. Ein Finanzpolster in der mittelfristigen Planung?

Die baldige Bebaubarkeit dieses stadtnahen Wohnens begrüßen wir auch die Erschließung **„Bauert“ in Adelhausen** und hoffen dass der Bebauungsplan im Januar beschlossen und auch die Umlegung zügig zum Abschluss kommt. Für die Planungsrate **barrierefreie Bahnhaltpunkte** (immerhin 733 T€) und den geplanten **Haltepunkt Warmbach** hat der Gemeinderat Beschlüsse gefasst.

Wir begrüßen, dass der lang gehegte Wunsch der **Adelhauser** , die Neugestaltung der Fläche um das ehemalige Schulgelände und die Anlegung des Kinderspielplatzes realisiert werden.

Aufgrund der Altlasten **teuer** wird die Sanierung, Bauabschnitt 2, der **Hardtstraße**, umfangreiche Voruntersuchungen und Variantenprüfungen hinsichtlich des Ausbaustandards belegen, dass die vorgeschlagene Sanierung alternativlos ist.

Die „großen Brocken“ das **zentrale Feuerwehrgerätehaus** und das **neue Hallenbad** sind im Haushalt 2020 und folgende bis 2022/23 berücksichtigt. Dazu gibt es klare Gemeinderatsbeschlüsse. Die CDU-Fraktion bekennt sich dazu und begrüßt, dass es jetzt an die Umsetzung der Beschlüsse geht.

Die guten Ergebnisse der letzten Jahre, die zum guten Finanzpolster beigetragen haben, waren Basis dieser Beschlüsse.

Die Gesamtkosten der neuen Feuerwehrzentrale sind im Investitionsplan noch mit 10.8 Mio. angegeben. Der Ansatz ist der aktuellen Kostenschätzung anzupassen. Parallel zum Baustart ist auch die Anbindung an den Kreisverkehr im Haushalt vorgesehen.

Beim Hallenbad steht noch die Entscheidung der Einbindung in die Stadtwerke an. Der „Löwenanteil“ wird dennoch im Kämmereihaushalt zu finanzieren sein.

Der „Degerfelder Wunsch“, die Erweiterung der Fridolinhalle geht in Zieleinlauf. Die Dringlichkeit steht außer Zweifel. Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich natürlich besser darstellen, als ein Großprojekt, wie z.B. die Scheffelhalle in Herten. Damit werden wir uns in der Klausur befassen.

Für eine grundlegende Sanierung und Neugestaltung des **Hauses Rabenfels** in Herten sind Haushaltsmittel für 2020 u. 21 vorgesehen, ebenso die Ortskernsanierung

Der Ansatz „Bahnhof“ wird den Gemeinderat noch beschäftigen.

Zu den Schulen habe ich mich bereits im Rahmen des Ergebnishaushaltes geäußert. Ich erspare mir weitere Ausführungen dazu.

Der **Schuldenstand** im Kämmereihaushalt wird durch planmäßige Tilgung zum Jahresende 2020, ohne das Trägerdarlehen Sparkasse, noch 3.5 Mio. betragen. Das entspricht einer Prokopfverschuldung von 106,--€.

Im Gegensatz dazu zeigt die Verschuldungskurve bei den **Eigenbetrieben** Stadtwerke und Abwasserbeseitigung und, mit Bau-Beginn des neuen Pflgetraktes auch des Bürgerheimes in die entgegengesetzte Richtung.

Beim Betriebszweig **Wasserversorgung** stehen **gewaltige Investitionen** in Hochbehälter und Erneuerung der Leitungsnetze, u.a. auch der Verbund mit der Schweiz, an. Allein 2020 **5.3 Mio.** und mittelfristig weitere 8 Mio.

Ähnlich bei EB **Abwasser. Im Finanzplanungszeitraum 10.5 Mio.**

Investitionen, darunter hohe Beträge für die Bahnhofstr. Herten, die Anbindung Zentr. Feuerwehrgerätehaus und das Neubaugebiet Grendelmatt III, die über Kredite zu finanzieren sind.

Der Kapitalmarkt ist günstig und wird es wohl auf einen überschaubaren Zeitraum noch bleiben. Die Zinslasten führen zu keiner nennenswerten Belastung des Betriebsergebnisses. Dagegen die **Abschreibungen werden das Betriebsergebnis stark beeinflussen und sich auch auf die derzeit sehr günstigen Entgelte auswirken.**

Wasser- und Abwasserversorgung sind kommunale Pflichtaufgaben. Bei den Schulden spricht man von wirtschaftlichen Schulden, die von der Rechtsaufsicht genehmigt werden.

Auch beim Betriebszweig „**Wärmeversorgung**“ Investitionen (2020 i.H. von 5 Mio) die abzüglich der Bundeszuschüsse über Darlehen zu finanzieren sind.

Der **Wirtschaftsplan für das Bürgerheim** plant bei Vollbelegung, ein ausgeglichenes Ergebnis.

Für die Umsetzung der LandesheimbauVO räumt uns die Heimaufsicht noch eine Übergangsfrist bis Ende 2024 ein. Folglich müssen wir 2021 mit dem Bau des neuen Pflgetraktes beginnen. Voraussetzung ist, dass Bewohner im Haus A zeitnah in Ersatzwohnungen untergebracht werden können.

Abschließend kann ich für die CDU-Fraktion feststellen, dass der Haushalt 2020 unter dem Zwang eines ausgeglichenes Haushaltes steht. Nicht alle Wünsche konnten berücksichtigt werden. Dennoch meinen wir den Haushalt als noch befriedigend zu bezeichnen. Der Finanz- od. Investitionshaushalt verdient dagegen die „Note gut“. Wir hoffen, dass die personellen Ressourcen eine Umsetzung der Haushaltsansätze ermöglichen und auch die Unternehmerkapazitäten zeitnah und auf Basis angemessener Angebote dazu beitragen.

Für die Erstellung der umfangreichen Vorlagen danken wir der Verwaltung, den Amts- und Abteilungsleitern, im besonderen der Kämmerei, Ihnen Hr.Düssel ja letztmalig.

Und das wichtigste zum Schluss: Die CDU-Fraktion stimmt dem Kernhaushalt und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe auf der Basis Beratung Hauptausschuss am 9.12. zu.

